

Eigenbluttherapie

Praxisinformation

Für wen ist Eigenbluttherapie hilfreich?

Indikationen

- Allergien (Heuschnupfen, Nahrungsmittelallergien, etc.)
- Immunstimulation (nach langen Erkrankungen und zur Prophylaxe)
- Akute und chronische Infekte (Asthma bronchiale, Schnupfen, Bronchitis, etc.)
- Autoimmunerkrankungen (z.B. Rheuma)
- Degenerative Prozesse (z.B. Arthrose, Lumbalgie, Ischialgie, Karpaltunnel-Syndrom, etc.)

Was ist Eigenbluttherapie?

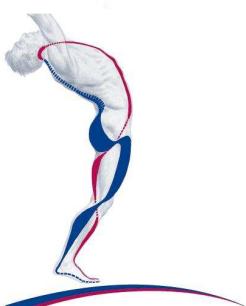
Hierbei handelt es sich um eine Reiz-, bzw. Umstimmungstherapie. Dem Organismus wird venöses Eigenblut entnommen und anschließend wieder nativ (unverändert) oder aufbereitet (mit einem dem Behandlungsbild entsprechenden Präparat), zugeführt. Dabei stehen in Abhängigkeit der Erkrankung verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung z.B.: um ein betroffenes Gelenk - intrakutan (in die Haut), zur Reiztherapie – intramuskulär (in den Gesäßmuskel). Es kommt in manchen Fällen, aufgrund der Heilungsreaktion, zu Nebenwirkungen, wie Müdigkeit, vorübergehende Temperaturerhöhung, Herdaktivierung. Bei diesen Erstreaktionen erkennt man, dass der Organismus gut auf die Behandlung anspricht.

Warum Eigenbluttherapie ?

Durch das absichtlich gesetzte Hämatom (Bluterguss) muss das betroffene Immunsystem etwas unternehmen, der Körper reagiert nun auf diese lokale, sterile Entzündung mit einer Immunantwort. Die Abwehrmechanismen werden angeregt, die Selbstheilungskräfte aktiviert und eine Umstimmung setzt ein.

Kontraindikationen der Eigenbluttherapie:

Bei Blutgerinnungsstörungen (Therapie mit Antikoagulantien), Thrombose, Cortisontherapie, aktive tuberkulöse Prozesse, sollten vor einem Behandlungsbeginn erst die Symptome abgeklungen sein.



Ihr Heilpraktiker und Sportheilpraktiker Holger Schönthier

Weitere Behandlungsmöglichkeiten stehen optional zur Verfügung!

www.holger-schoenthier.de